



DIE AUFTEILUNG DER WELT

Mit Hilfe des technischen Fortschritts entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. immer mehr und noch größere Industrieanlagen. Die Produktion stieg unaufhörlich. Ebenso wuchs auch die Macht der Staaten, wenn es ihnen gelang, für genügend Rohstoffe zu sorgen und Absatzmärkte für die im Überschuss erzeugten Waren zu finden.

Was der Wirtschaft im eigenen Land fehlte, wurde nun außerhalb gesucht: Gebiete mit Rohstoffquellen und Absatzmärkte im Ausland wurden erschlossen. Wirtschaftskolonien entstanden.

Staaten, die ihrer wachsenden Bevölkerung nicht genügend Siedlungsraum zur Verfügung stellen konnten, eigneten sich neue Gebiete an. Siedlungskolonien entstanden.

Zur Absicherung neuer Gebiete und zur Festigung der Macht wurden militärische Stützpunkte errichtet. Militärkolonien entstanden.

Viele Kolonien erfüllten mehrere Funktionen; sie waren z.B. Rohstofflieferanten und dienten als neue Siedlungsgebiete.

Ansehen und Reichtum eines Staates stieg mit der Größe seines Kolonialreiches. Bald standen der Großteil Afrikas und viele Gebiete Asiens unter europäischer Herrschaft. Lebensgewohnheiten und Kulturen der Urbevölkerung wurden häufig gering geschätzt und den Interessen der Kolonialmächte unterworfen.



Lies in **G!G 3** die Seiten 150–153! Die Aufgaben auf diesen Seiten sollen dich zum Nachdenken anregen.

Die Landkarte auf Seite 153 vervollständigt deinen Überblick zum Thema Imperialismus. Betrachte sie daher genau!



Im Buchstabenrätsel **R1** sind 20 Kolonien versteckt. Die Wörter können waagrecht (→←) oder senkrecht (↓↑) gelesen werden. Suche sie heraus und stelle fest, welche europäischen Länder welche Kolonien besaßen!

Beim Suchen helfen dir die Karten in **G!G 3** auf den Seite 152–153 sowie eine Weltkarte im Atlas. Trage die gefundenen Ländernamen in die Liste ein und kontrolliere sie gemeinsam mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer!



Verwende das Textpuzzle **TP1**, um eine Möglichkeit zu sehen, wie ein Land Schritt für Schritt zur Kolonie werden konnte! Ob du richtig gearbeitet hast, zeigt dir das Bild auf der Rückseite. Außerdem ergibt sich am linken Zeilenrand ein Kontrollwort.



A	N	I	S	L	R	A	K	S	A	G	A	D	A	M
O	H	P	R	A	F	G	H	A	N	I	S	T	A	N
N	O	L	Y	E	C	S	J	T	A	N	G	O	U	I
A	N	S	E	N	E	G	A	L	K	D	R	G	S	G
K	G	E	F	A	L	R	V	I	A	O	K	O	T	E
I	K	A	S	L	E	T	A	E	N	C	R	O	R	R
R	O	A	A	G	B	R	E	I	A	H	C	G	R	I
F	N	D	L	E	E	H	I	N	D	I	E	N	A	E
A	G	N	O	R	S	I	A	T	A	N	L	O	L	N
T	I	A	G	I	E	B	I	R	M	A	N	K	I	S
S	P	G	N	E	A	N	U	R	E	M	A	K	E	N
O	I	U	A	N	E	N	T	E	R	U	K	E	N	I

Frankreich	Senegal, Indochina, Algerien, Madagaskar
Großbritannien	Indien, Birma, Afghanistan, Uganda, Kanada, Australien, Hongkong, Nigerien, Ceylon
Niederlande	Celebes, Java
Deutschland	Togo, Kamerun
Belgien	Kongo
Portugal	Angola, (portugiesisch) Ostafrika



K	Forscher kommen ins Land. Sie erkunden Land, Menschen sowie Tiere und berichten zu Hause über ihre Erkenntnisse.	TP1
O	Missionare folgen den Forschern. Sie unterrichten die Bevölkerung, bringen ihnen europäisches Schulwissen und die christliche Religion näher.	TP1
L	Händler schlagen Tauschgeschäfte vor. Sie übernehmen bald die führende Rolle bei der Gründung von Handelsplätzen.	TP1
O	Geometer vermessen das Land, planen Straßen und Eisenbahnen und errichten ein Telegrafennetz.	TP1
N	Geschäftsleute errichten Fabriken und Plantagen. Steuereintreiber überweisen die Steuern der einheimischen Arbeiterinnen/Arbeiter nach Europa.	TP1
I	Soldaten besetzen das Land und unterdrücken Aufstände der Einheimischen. Polizisten sorgen für die Einführung des europäischen Rechtssystems.	TP1
E	Neue Gebiete werden in den europäischen Staat eingegliedert, als Eigentum betrachtet und rücksichtslos ausgebeutet.	TP1

